

# Weinhaus Broskowski

wird verabreicht: **Frachtvolle frische engl. Natives-Austern, Helgoländ. Hummer, Malossol-Kaviar, Strassburger Gümmeleber-Pasteten.**  
**Diner 1—3 Uhr.**  
Apartes feines Menü 2.50

## Halle und Umgebung.

Salle a. S. 28. Oktober.

### Die Teuerungs-Deputation.

Die von den städtischen Kollegien eingesetzte Teuerungs-Deputation hat ihre Arbeit begonnen.

Es wird ein Verkauf von Seefischen und Speisefartoffeln bester Sorte und zu billigen Preisen eingerichtet werden. Mit dem Verkauf der Seefische wird bereits am nächsten Mittwoch, den 1. November d. J. auf dem Hallmarkt von früh 8 Uhr bis nachmittag 2 Uhr begonnen.

Das Nähere wegen der Preise und wegen des Kartoffelverkaufs wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

### Zur Stadtverordnetenwahl.

Der Ausschuß des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen tagte gestern abend im Hotel „Stadt Berlin“, um zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen III. Abteilung Stellung zu nehmen. Es wurde über die erneuten Verhandlungen des Halleischen Bürgervereins mit dem Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen Bericht erstattet und debattiert. Man will mit dem Halleischen Bürgerverein zusammengehen. Ein Ausschußmitglied wurde beauftragt, mit dem Halleischen Bürgerverein das Weitere festzulegen.

Weiter wird uns mitgeteilt, daß die Einigung auf der Basis erfolgt, daß der Allgemeine Bürgerverein statt eines

Mandats zwei erhält und zwar akzeptiert der Halleische Bürgerverein die von den kommunalen Vereinen präsentierten Kandidaten Klempnerobermeister Gräde und Rentier Gradhand.

### Die Lutherpende zum Reformationsjubiläum 1917.

Seit 7 Jahren besteht der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich. In dieser kurzen Zeit hat er gegensozial gewirkt. Zur Verringerung der Schulnot an den deutschen evangelischen Schulen Oesterreichs sind bis Anfang dieses Jahres von ihm 133 780 Kronen ausgegeben; die städtische Gruppe des Luthervereins hat für ihre beiden Pflanzlinge Eger und Krammelschwerdtitz 3000 Kronen aufgebracht. Aber die Not ist so groß, daß ganz besondere Mittel erforderlich sind, um stehenden Segen zu stiften. Aus dieser Erkenntnis heraus ist der Gedanke der Lutherpende entstanden. Vorweggegangen aus der Ortsgruppe Dresden, hat dieser Gedanke gezündet in allen übrigen Ortsgruppen des Luthervereins.

Ein Aufruf ist in Oesterreich und im Königreich Sachsen ergangen und hat bei der deutsch-evangelischen Bevölkerung dieser Länder opferfreudige Aufnahme gefunden. Das ferne, große Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn im ganzen evangelischen Deutschland recht viele warmherzige Menschen treu mitarbeiten. Daher ist es mit Freunden zu begründen, daß auch im Mutterlande der Reformation bereits Kräfte tätig sind, die den Gedanken der Lutherpende hier heimlich wollen wollen durch Erlaß eines Auftrages, für den viele hochangesehene Männer aus den verschiedensten Ständen als Ehrenauschüß mit dem Gewicht ihrer Persönlichkeit einzutreten sich entschlossen haben.

Es soll unserem treuen Reformator zur Reformationsjubelfeier im Jahre 1917 in der Stiftung der Lutherpende ein lebendiges Denkmal erleben, von dem Ströme des Segens ausgehen können. Als Ehrgeld der Stiftung läßt dem Bot-

stande des Luthervereins eine Summe von 1 Million Mark vor, die aus freiwilligen Spenden des deutschen evangelischen Volkes zusammenzufügen soll. Mit den jährlichen Zinsströmen der Spende, die bereit in Dresden verwaltet werden soll, will der Lutherverein die mannigfachen Nöte der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich durchgreifend abstellen. Erheben soll sich dies Denkmal aus Bausteinen von je 100 Mk. Gewiß kann nicht jeder so viel opfern, und jede, auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen. Aber es gibt auch genug evangelische Männer und Frauen, denen es nicht schwer ankommt, um eines so großen Zieles willen die Stiftung von einem ganzen Baustein aber wohl gar von mehreren auf sich zu nehmen. Sind doch schon jetzt von einigen begüterten Freunden große Bausteine in Oesterreich (bis 2000 Kronen) gesendet worden. Für diejenigen Freunde der evangelischen Sache aber, denen es nicht möglich ist, auf einmal oder in jährlichen Teilzahlungen einen vollen Baustein zu spenden, eröffnet sich die dankbare Aufgabe, unter Freunden und Bekannten, Berufs- und Arbeitsgenossen, in Kirchengemeinden und Lehrerkollegien und Vereinen die Stiftung von Bausteinen anzuregen und durchzuführen. Viel Kleine machen ein Großes! Schon ist ein verheißungsvoller Anfang gemacht. In 10 Monaten sind in Oesterreich und Sachsen 60 000 Mk. für die Lutherpende geteilt und gesammelt worden. Aber die Größe der gestellten Aufgabe erfordert noch viel Arbeit. Jeder Freund der Luthervereinsache opfere nach seinem Vermögen; jeder werbe für diesen Gedanken, daß er Gemeinut des ganzen deutschen evangelischen Volkes werde. Gilt es doch, unterm Luther einen Zoll des Dankes und der Liebe zu entrichten; gilt es doch, den um ihren evangelischen Glauben schwer ringenden Brüdern in Oesterreich in ihrer Schulnot Hilfe zu bringen und damit alten evangelischen Beldand zu sichern, Neuland zu gewinnen und so zugleich dem deutschen Volkstum die festeste Stütze zu bieten. Möge die Lutherpende zum Reformationsfest 1917 es bezeugen, daß der Protestantismus auch in eine große ideale Aufgabe großtätig zu lösen. Darum auch im Mutterlande der Reformation ein Werk! Gott wird's segnen!

# Spezial-Angebot

zu sehr billigen Preisen.

# Tischzeuge

Sieben verschiedene Muster, Prima-Qualitäten.



**Marke 517.**  
**Hausmacher reinleinen Dreil Rasenbleiche.**  
Servietten:  
65x85 cm. . . . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 10.—  
Tischtücher:  
130x135 cm. . . . . Spezialpreis à Stok. Mk. 3.25  
130x165 „ „ „ „ „ „ „ 4.25  
160x170 „ „ „ „ „ „ „ 5.40  
180x200 „ „ „ „ „ „ „ 6.50  
180x225 „ „ „ „ „ „ „ 7.25  
180x280 „ „ „ „ „ „ „ 8.75  
180x340 „ „ „ „ „ „ „ 10.50

**Marke 947.**  
**Gebleicht leinen Damast.**  
**Hochapartes Tulpen-Damast.**  
Servietten:  
70x70 cm. . . . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 21.—  
Tischtücher:  
200x225 cm. . . . . Spezialpreis à Stok. Mk. 16.—  
200x280 „ „ „ „ „ „ „ 19.50  
200x340 „ „ „ „ „ „ „ 24.—

**Tischtücher.**  
Marke 543. Hausmacher reinl. Dreil. kleines Steinehen-Muster, Gr. 110x130 cm. Spezialpreis . . . . . à Stok. Mk. 3.—  
Marke 533. Pa. gebleicht leinen Jacquard, modernes Künstler-Muster, Gr. 130x135 cm. Spezialpreis . . . . . à Stok. Mk. 3.75  
Marke 527. Gebleicht leinen Jacquard, Schneehallenmuster, Grösse 128x160 cm. Spezialpreis . . . . . à Stok. Mk. 3.75

**Ein Posten Pa. Damastgedecke**  
für 6, 8 und 12 Personen,  
zum Teil verschiedene Grössen zusammenpassend,  
damit vier neue Muster,  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Diverse einzelne Tischtücher**  
in verschiedenen Grössen und Qualitäten,  
auch einzelne ganze und halbe  
Dutzende Servietten.  
Sehr billig.

**Eine Partie Reste in bunten Schneidezeugen**  
zu Tischdecken geeignet.  
Sehr billig.

**Marke 502.**  
**Geklärt Hausmacher-Jacquard.**  
**Steinehen-Muster.**  
Servietten:  
65x85 cm. . . . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 11.50  
50x50 „ „ „ „ „ „ „ 7.00  
Tischtücher:  
130x135 cm. . . . . Spezialpreis à Stok. Mk. 4.00  
130x170 „ „ „ „ „ „ „ 5.00  
160x200 „ „ „ „ „ „ „ 7.25  
180x225 „ „ „ „ „ „ „ 8.60  
180x280 „ „ „ „ „ „ „ 10.25  
180x340 „ „ „ „ „ „ „ 12.25

**Marke 9030.**  
**Gebleicht Jacquard, Reinleinen.**  
**Ganz weiss — Sternmuster.**  
Servietten:  
65x85 cm. . . . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 9.25  
Tischtücher:  
130x135 cm. . . . . Spezialpreis à Stok. Mk. 3.30  
130x160 „ „ „ „ „ „ „ 4.00  
130x200 „ „ „ „ „ „ „ 5.00  
160x160 „ „ „ „ „ „ „ 5.00  
180x200 „ „ „ „ „ „ „ 6.40  
180x220 „ „ „ „ „ „ „ 7.00

**Marke 523.**  
**Pa. gebleicht leinen Jacquard.**  
**Schwertillien-Muster.**  
Servietten:  
65x85 cm. . . . . Spezialpreis à Dtzd. Mk. 13.50  
Tischtücher:  
160x170 cm. . . . . Spezialpreis à Stok. Mk. 7.50  
130x200 „ „ „ „ „ „ „ 8.75  
180x225 „ „ „ „ „ „ „ 10.—  
160x80 „ „ „ „ „ „ „ 12.50  
180x340 „ „ „ „ „ „ „ 14.75

**Servietten.**  
Marke 524. Gebl. lein. Jacquard, Margueriten-Muster, Grösse 65x85, Spezialpreis . . . . . à Dtzd. Mk. 15.50  
Marke 525. Gebl. lein. Jacquard, Chrysanthemen-Muster, Grösse 65x85 cm. Spezialpreis . . . . . à Dtzd. Mk. 11.75  
Marke 542. Reini. Hausmacher-Dreil. Damenbrett-Muster, Grösse 60x80 cm. Spezialpreis . . . . . à Dtzd. Mk. 9.00

**Ein Posten leinene Kaffeedecken**  
mit farbigen Kanten.  
Gr. 160x160 cm. Spezialpreis à Stok. Mk. 5.50  
180x225 „ „ „ „ „ „ „ 7.50

**Marke 560.**  
**Reini. gebleicht Jacquard.**  
**Schönes Blumenmuster.**  
Servietten:  
66x66 cm. Spezialpreis à Dtzd. Mk. 12.75  
70x70 „ „ „ „ „ „ „ 14.50  
Tischtücher:  
135x170 cm. Spezialpreis à Stok. Mk. 6.25  
135x225 „ „ „ „ „ „ „ 8.25  
135x250 „ „ „ „ „ „ „ 10.—  
165x200 „ „ „ „ „ „ „ 8.50  
165x225 „ „ „ „ „ „ „ 9.75  
165x280 „ „ „ „ „ „ „ 11.75

**Marke 946.**  
**Gebleicht leinen Damast.**  
**Sehr apartes Künstler-Muster.**  
Servietten:  
70x70 cm. Spezialpreis à Dtzd. Mk. 21.—  
Tischtücher:  
170x170 cm. Spezialpreis à Stok. Mk. 10.—  
170x225 „ „ „ „ „ „ „ 14.—  
170x280 „ „ „ „ „ „ „ 16.50  
170x340 „ „ „ „ „ „ „ 21.—

**Tischtücher.**  
Marke 532. Gebl. lein. Jacquard, apartes Rosenmuster, Grösse 130x170 cm. Spezialpreis . . . . . à Stok. Mk. 4.50  
Marke 534. Gebleicht lein. Jacquard, apartes Blumenmuster, Grösse 130x225 cm. Spezialpreis . . . . . à Stok. Mk. 5.60  
Marke 531. Gebleicht lein. Jacquard, apartes Blattmuster, Grösse 160x280 cm. Spezialpreis . . . . . à Stok. Mk. 8.75

**Ein Posten weissl. Kaffee-Gedecke**  
mit Durchbruch,  
Grössen 130x130 und 130x170 cm. und höhere  
Grössen mit passenden Servietten.

**Hohlraum- und Kaffee-Gedecke,**  
weiss und bunt, sowie diverse andere Decken für  
Salon, Wohnzimmer, Garten etc. auch kleinere  
Decken, Läufer, Teedecken, Tablettecken etc.  
zu sehr ermäßigten Preisen.

Für Hotelbesitzer etc. habe ich wieder  
einen Posten  
**extralange Tischtücher**  
für Speisetafeln zu sehr billigen Preisen  
abzugeben.

Verkauf nur Netto.  
Kein Umtausch.

# H. C. Weddyp-Pönicke

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. u. III. Etage.

Das hiesige Bankhaus H. F. Lehmann hat sich bereit erklärt, Einzahlungen für die Spende auf das Konto „Luterpensende“ entgegenzunehmen. Die Mitglieder des Luterpensenden haben Gelegenheit, bei Einbringung der Beiträge künftig auch ein Schein für die Luterpensende zu erhalten. Sch.

### Allgemeine Nichtinkorporierten-Versammlung.

Im großen Saal des Neumarktschützenhauses fand gestern Abend eine allgemeine Versammlung nicht inkorporierter Studenten statt, in der Stellung genommen werden sollte zu einer Petition, die von einer Gruppe nicht inkorporierter Studenten an die hohen akademischen Behörden gerichtet wurde.

Diese Petition betrifft die Neuordnung der Satzungen des Allgemeinen Studentenausschusses und bezweckt im wesentlichen eine gleichmäßigere Zusammenziehung dieses Ausschusses, besonders eine Vertretung der durch die Auflösung der Freien Studentenschaft nicht mehr vertretenen Nichtinkorporierten.

Der Referent des Abends gab zunächst einen kurzen historischen Rückblick und betonte, daß nun die Aufgabe der Nichtinkorporierten darin besteht, einen allgemeinen Studierendenausschuß zu schaffen, der von den Behörden anerkannt würde und ein vermittelndes Organ zwischen ihnen und der Studentenschaft darstellen sollte. Der Redner begründet in längeren Ausführungen die Petition, die gleiches Recht für alle Studenten verlangt.

Von einem anderen Redner wird besonders auf den Punkt des Programms hingewiesen, der einen prinzipiellen Unterschied gegenüber der früheren Freien Studentenschaft darstellt, nämlich die Erörterung hochschultheoretischer Fragen, die nunmehr wegfallen soll. Auch das Kulturprogramm, das die alte Freistudentenschaft den Nichtinkorporierten aufzuerkennen wollte, kommt nun in Wegfall und dadurch ist eine Einigung erzielt mit derjenigen Gruppe von Nichtinkorporierten, die früher gegen die Freie Studentenschaft agitiert und schließlich ihre Auflösung herbeigeführt hat.

Ein Redner sah allerdings in dem Home Kule-System, d. h. in den zu schaffenden Ausschüssen von Inkorporierten und nicht inkorporierten Studenten eine Gefahr für die Eingetragenen innerhalb der Studentenschaft. Der Schnitt zwischen Inkorporationsstudenten und Nichtinkorporierten würde dadurch nur noch vergrößert. Er sieht auch, unter lebhaftem Widerspruch von Seiten der Versammlung, daß der Ausschuß der Nichtinkorporierten zur Propagierung alter freistudentischer Ideen verwendet würde. Die folgenden Redner weisen dies zurück, unter dem Hinweis darauf, daß sich schon in der alten Freistudentenschaft Reformbestrebungen geltend gemacht hätten.

Interessant war auch ein Korporationsstudent erklärte, daß — nach Ansicht des Redners — die Korporationen dem Prinzip der Petition zustimmen könnten und daß Meinungsverschiedenheiten nur in formalen Fragen beständen, eine Erklärung, die von der Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Auch ein anderer Vertreter der Korporationen ist im Prinzip für die Vorfälle der Petition zu haben, wenn sie ihm allerdings in manchen Punkten auch zu weit zu gehen scheint und das historische Moment, das auch mit in Frage kommt, nicht genügend berücksichtigt.

Die Entscheidung über die Petition, der die hiesige Studentenschaft mit Spannung entgegensteht, wird in Wäde zu erwarten sein. Hoffen wir, daß damit allen unversöhnlichen Zwiespalt innerhalb unserer Studentenschaft ein Ende gemacht wird, und daß es gelingt, eine Form der Organisation zu schaffen, die beiden Teilen, Inkorporierten sowohl als auch Nichtinkorporierten, ermöglicht, einpraktisch zusammenzuarbeiten.

Man schreibt uns:  
Die „Studentische Verfassungspartei“ führt auf Wunsch der hohen akademischen Behörden von jetzt ab einen anderen Namen und zwar „Reinigung zur Reform des A. S. A.“ (Allgemeiner Studentenausschuß).

### Zoologischer Garten.

Während die Vegetation nach einem leichten farbenprächtigen Aufschwung sich mehr und mehr in Grau färbt, werden auf dem Ententeiche die Farben täglich glänzender und mannichtiger. An Stelle des farbenarmen Sommerleides legen die Enten jetzt das hunte Winterkleid an, in welchem die Arten, wenigstens im männlichen Geschlecht, leicht zu erkennen sind. Als erste prangen im neuen Gewebe die giesischen Schwäne, die hintersteifige Madarinetten und nordamerikanische Brantee. Selbst sind an den zu einem Schopf verlängerten Ropfenbein leicht erkennlich, die Mandarinetten durch die gebroten hochlebenden Flügel, federn ohne weiteres zu unterscheiden. Auch unsere heimischen Schwimmtenten haben inzwischen das neue Gewebe angelegt, die grünflügelige Stodete mit dem schönblauen Spiegel auf dem Flügel, die durch braunen Kopf mit gelbem Stirnfeld ausgezeichnete Pfeif- oder Bieheute, die an den verlängerten Schwanzfedern erkennbare Spiegente, die durch den breiten Schnabel gekennzeichnete Röhrente, sowie die beiden kleineren Arten, die Ardicente und die Knädicente. Die beiden Vertreter der Gruppe der Tauchenten, die Tafelente mit zotbraunem Kopf und die Moorents mit kastanienbraunem Kopf und weitem Auge tunmeilen sich jetzt ebenfalls im glänzenden Winterkleid, oft froch den neu hinzugelommenen schwarzen Schwänen die zugeworbenen Flügel wegschlagen, deren Schwanzfedern aber durch bläuliche Tauchen ausweichend. Wenn unsere Entenversammlung auch keinen

Anspruch auf annähernde Vollständigkeit machen kann, so zeigt sie doch eine gute Auswahl der interessanten Formen. Neben den genannten Schwämmen und Tauchenten enthält sie noch als Vertreter der tropischen Baumenten die hochbeinige an dem weichen schwarzgerahmten Gesicht leicht kenntliche Mäusenente, ferner eine Reihe der den Uebergang zu den Gänsen bildenden Formen, die an dem salzigem fettartige Ringelgans und die Nonnengans. Der Wert der Belegung des großen Teiches beträgt mit den zwei weihen und den drei schwarzen Schwänen aber ohne die beiden Pfeifente weit über 1000 Stk. Ein zweites interessantes Beispiel für herbstliche Farbenpracht bietet der unweit des Schimparnhauses untergebrachte Eis- oder Polarfuchs. Während das eine Exemplar noch nordierend die grau-schwarze Färbung des Sommerleides zeigt, hat das andere das weisse Winterkleid bereits angelegt, welches ihm in der schneigen Heimat einen wirksamen Schutz verleiht.

Außer dem regelmäßigen Dienstags-Nachmittags-Konzert vom Kallenberg-Ensemble findet in nächster Woche und zwar am Donnerstag, abends 8 Uhr, ein vollständiges Kammermusik-Konzert des Stadtkonzert-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Hermanns Leitung statt. Als Solistin tritt mit in diesem Konzert Frau Marg. Bruger-Drens, die erste jugendlich dramatische Sängerin unseres Stadttheaters. Der Eintrittspreis beträgt entsprechend dem Charakter der Veranstaltung 25 Pf. einfl. Billetsteuer. — Morgen, Sonntag, nachmittags, konzertiert das Orchester unserer 70er. — Siehe heutiges Inserat.

### Keine Dolmetscher mehr vorm Amtsgericht!

Die Prozeßrichter des hiesigen Amtsgerichts haben sich dahin geeinigt, künftig gewerkschaftliche Dolmetscher (Rechtsagenten) überhaupt nicht mehr, auch nicht als Beifände, zu Verhandlungen zuzulassen. Nur in bereits anhängigen Sachen soll davon eine Ausnahme gemacht werden. — Die Richter haben das Recht zu einem solchen Beschluß auf Grund des § 157 der Zivilprozeßordnung. Der Beschluß ist in allen Abteilungen des Amtsgerichts verhängt worden.

### Der Beschluß auf dem Jahrmarkt

war tagsüber nicht erheblich, abends hoch er sich. Der Umstoß an Marktartikeln war verhältnismäßig schwach. Wegen Entwendung von Marktwaren wurden drei Personen festgenommen, darunter eine wiederholt vorbestrafte Gelegenheitsdiebin. Die Zahl der entlaufenen und in Schutzhaft genommenen Kinder betrug 9.

### Kaiser Terofal mit seinem Schützler Buerntheater im Apollotheater.

Wissenschaftlichen Wünschen entsprechend und nach längerem Verhandlungen ist es endlich Herrn Direktor Poller gelungen, den wohlbekannten Kaiser Terofal mit seinem Weltertrug geniehenden Schützler Buerntheater zu einem Gastspiel hier in Halle zu verpflichten. Die Schützler, die ihre Aufführungen am 21. Mai 1892 mit Raubgagners „Rogelst“ eröffneten, besuchten bisher 230 Städte 27mal. Darunter Berlin, wo auch gegenwärtig wieder die Truppe im „Neuen Königlichen Operntheater“ gastiert, mit 455 Vorstellungen, Wien 407, Nürnberg 468, Stuttgart 323, München 276 u. m. Der künstlerische Mittelpunkt und Leiter dieser Truppe ist heute, nachdem Konrad Dreher, der Begründer und langjährige Freund und Berater der Schützler, das Unternehmen abgegeben, Direktor Kaiser Terofal, als erster Komiker gleichzeitig sein bestes Mitglied. Der deutsche Kaiser besuchte zu wiederholten Malen die Vorstellung der Schützler während ihrer diversen Gastspiele in Berlin, ebenso die meisten Fürstlichkeiten, und vielfache Auszeichnungen sind der Ausdruck der Wertschätzung für die Kunst der Schützler.

### Wider Winter in Sicht?

Aus dem Leben und Treiben der Tiere und Pflanzen wird vielfach auf die kommenden Witterungsverhältnisse geschlossen. In landwirtschaftlichen Kreisen wird nun heutzutage beim Pflügen beobachtet, daß die Regenwässer jetzt hoch liegen und sich öfter an der Oberfläche zeigen. Während sonst in der Regel die Bäume um die jegliche Zeit ihres Wittersummes herum hängt heutzutage, trotzdem das Quecksilber des Thermometers bereits bis 3 Grad unter Null gesunken war, das Laub namentlich an den Eichen noch merklich fest. Auch Scharen von Kiebigen bis zu 30 Stück werden noch jetzt bei ihrem Zuge nach den Winterquartieren angetroffen, während dies meist Ende September oder in der ersten Hälfte des Oktober beobachtet wird. Wetterkundige prophezeien in diesen Erscheinungen einen milden Winter. Ob sich dies bewahrheitet? Bleibt abzuwarten!

Das Platzkonzert wird auf dem Friedrichsplatz von der Regimentskapelle der 30er gespielt. Es wird folgendes Programm geboten: 1. Regiment v. Simeonin, Marsch von Paul. 2. Overtüre z. Op. „Wenn ich König wär“ von Adam. 3. „Der verflungene Ton“ von Sullivan. 4. Pantase a. d. Op. „Teufel“ von d'Albert. 5. Ballettanz a. d. Op. „Regina“ von Lohsing. 6. Kaiser-Walzer von Strauß.

### Ernennung. Der Gerichtsassessor Held hier ist zum Amtsrichter in Neek ernannt worden.

Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse. Das große Interesse, das der Kunstwelt von Dekorateurs und Architekten von allen denen entgegen gebracht wird, die sich die Aus schmückung ihres Heims angelegen sein lassen und eine wirklich künstlerische Handarbeit zeigen, veranlaßt die Ausstellung der prachtvollen Wandteppiche von Hermine Winkler. Die Arbeiten zeigen, wie herrlich man sein Heim zu schmücken vermag. Die Entwürfe der ausgestellten Arbeiten

flammen vom Kunstmaler Richard Mahn in Stuttgart. Die Wandteppiche sind weder stilisiert, noch schematisiert, noch unbedeutend, sondern vollständig ohne jede künstliche Zuhilfenahme der Natur entnommen. Wohl aber sind die Federungen der Leinwand entsprechend und aus Rücksicht auf die dekorative Wirkung vereinfacht. — Ein Besuch der interessanten Ausstellung ist jedermann zu empfehlen.

Die öffentlichen Vorträge zur Belebung des Verständnisses und der Liebe für unsere deutsche Muttersprache beginnen, worauf wir nochmals hinweisen möchte, Montag, den 30. Okt., abends 8½ Uhr im Seminargebäude des Universitäts mit der ersten Vortragsreihe, „Deutsche Sprache und deutsche Nationallität“, und Donnerstag, den 2. November, mit der zweiten Vortragsreihe, „Sprache als Ausdrucksmittel der Dichtkunst“. Montag spricht Herr Prof. F. r e m e r zunächst über die Wörter und Sprachen Europas, Donnerstag Herr Dr. G e i s l e r über die Wichtigkeit unserer poetischen Sprache, mit Rezitationen. Näheres siehe die Anzeige. Wir werden über diese Vorträge eingehend berichten, wollen heute nur hervorheben, daß uns durch diese gemeinverständlichen Vorträge einmal die Gelegenheit zur Vertiefung unserer nationalen Bildung geboten wird.

Bei dem Vozar im Paulusgemeindehaus am 1. und 2. Nov., soll an den Abenden auch zwanglose musikalische Unterhaltung durch Gesang, Klavier, Geige und Horn geboten werden. Für Mittwochabend haben u. a. Frau Musiklehrer F r e y, Fräulein M i l l e r - K a i s e r, Herr Erich W u g g a c h und das bekannte Saalequartett ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt; für Donnerstagabend Frau Dr. R o s t e r, Frau Dr. W i l h e l m und einige andere Damen und Herren auch aus hiesigen Kreisen. Während tagsüber (sonn. vormitt. 10 Uhr) der Eintritt frei ist, soll von 8 Uhr abends an 20 Pf. Eintritt erhoben werden. Zum Besien des Hauses darf wohl auf zahlreichem Besuch gerechnet werden, da eine reiche Auswahl nützlicher und schöner Sachen zum Verkauf ausgestellt sind und auch, außer Mittag, für alle Wohlgelesenen ist. Alle noch für den Vozar bestimmten Gaben wollen man noch an direkt im Gemeindehaus, Holzengasse 11, abgeben.

Musik-Schule D. Kruse und Losler, Große Brauhaustraße 15, Neue Promenade 2. Am 4. November begehrt das Institut seinen zweiten diesjährigen Schüler-Wortrags-Abend im Saale Hotel „Rotes Koh“, Leipzigerstraße, abends 8½ Uhr. Chemische Schüler, wie deren Angehörige, sind eingeladen.

Einem Diebe, der auf dem Stadtgottesacker einer Dame, während diese sich vom Grabe entfernte und nach dem Brunnen begab, aus einer am Grabe zurückgelassenen Handtasche ein Portemonnaie gestohlen hat, sind noch weitere Damenportemonnaies abgenommen worden, die vermutlich auf gleiche Weise auf den Kirchhöfen gestohlen worden sind. Gefährliche wollen sich bei der Kriminal-Abteilung, Dresdenerstraße 6, Zimmer 88, melden.

Schläger. In der letzten Nacht fand am Leipzigerturn gegen 14 Uhr zwischen Fußballern, die schon vorher in einem Lokal in Streit geraten waren, eine Schlägerei statt.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

#### Die erste Bohngrün-Aufführung in dieser Spielzeit.

Die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung im Stadttheater bei kleinen Preisen „Glaube und Heimat“ ist die unbedingt letzte dieses erfolgreichsten Schauspielers der letzten Jahre. Die Vorstellung beginnt nachmittags 4 Uhr. — Abends 7½ Uhr geht „Bohngrün“ zum 1. Male in dieser Spielzeit in Szene. Die Titelpartie singt Herr Röhmann, der bekanntlich auf Grund eines Gastspiels in dieser Rolle vom nächsten Jahre ab an das Hoftheater in Braunschweig unter glänzenden Bedingungen engagiert worden ist. Wie erinnerlich, verbrant Herr Röhmann sein Engagement an das hiesige Stadttheater auch seiner Zeit dem Auftreten in dieser Partie. Die Gisa ist Frau Bruger-Drens übertragen. Es ist die erste große Partie, die Frau Bruger-Drens in dieser Spielzeit singt, und die zahlreichen Freunde ihrer Kunst werden das Wiederauftreten der ihm patijischen Sängerin mit Freuden begrüßen. Die Ortrud singt Frä. Freigmann, den Teufelmann Herr von Hoff, den König Heinrich Herr Kammerjänger Schwarz, den Heerrufer Herr Kammerjänger Rudolph. Szenische Leitung: Theo Rauen; musikalische: Eouard Wörle. Montag wird der erfolgreiche Schwan „Wachmells Himmelshirt“ zum 1. Male wiederholt. Das Stück macht keinen Anspruch auf literarischen Wert, hat aber bei der Premiere den Zweck einer Schwandichtung vollständig erreicht. Das Paar brühtet von Laßfallen; und als schließlich Radmeisel (Herr Thies) hilflos an Landung steu des Peppeln hängend über die Bühne flog, kannte die Heiterkeit keine Grenzen. Dienstag zum letzten Male „Königsfinder“, Mittwoch „Oderon“, Donnerstag „Das Musikantenmädchen“, Freitag 2. Vorstellung im Hofhaus ausgewählter deutscher Meisterdramen „Fring Friedrich von Homburg“. Zu dieser Vorstellung haben die Vorzugsarten der literarischen Gesellschaft Gültigkeit.

Neues Theater. Sonnabend zum letzten Male: „Es lebe das Leben“ von Hermann Sudermann. Sonntag wie gewöhnlich zwei Vorstellungen; nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen G. von Wolers vieraktiges Lustspiel „Der Bischofstein“ (Titelrolle: E. M. Maulher). Sonntag abend geht die so erfolgreiche Kriminalgroteske „Jat iustitia“ von Lothar Schmidt und Heinrich Igenstein, welche in München weit über 50 Wiederholungen erlebte, hier zum ersten Male in Szene. — Montag bleibt das „Neue Theater“ wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen.

Waldfesttheater. Morgen Sonntag 4 Uhr Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen — 1 Kind frei — in der das gesamte unge-

# Tanzstüden-Kleider und Abend-Mäntel

in unerreichter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

## Neue klare und dichte Stoffe für Tanzkleider.

# H. Huth & Co.



# Walhalla-Theater

1893 Musik-Schule 1893

**D. Kruse und Tochter**  
Grosse Brauhausstrasse 15 Neue Promenade

**Klavier- u. Geigen-Unterricht.**  
empfehlen  
Nur Einzel-Unterricht.

**Wo konzertiert ab 1. Novbr.**  
**Struck'sche Künstler-Ensemble?**

das  
zurückgeführt von einer 12-jährigen Tournee durch  
Amerika und Westindien, überall mit großem Beifall auf-  
genommen.  
Bei dem besten Berliner Publikum durch langjähriges  
Engagement in ersten Häusern noch bestens bekannt.

**Im Café freischütz.**

**Böllberg**  
**Kurzha's Kaffegarten.**  
Sonntag, den 29., u. Montag, den 30., zur  
**Kirmes grosser Ball.**

**Ernst Rosa**  
Gr. Steinstrasse 8 Gr. Steinstrasse 8.

Friseurin 100 Mk. Champönlere und Omalion 150 Mk.

Nur Grosse Steinstr. Nr. 8. Haar-Konfekt.

**Münchener Künstler-Kopf für Ball und Gesellschaft.**  
Ersatzteile und Schmuck werden für jede Haar-Farbe schnellstens angefertigt.

**Stettiner Germania**  
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Neue Anträge 1910: 80.700.000 Mark Kapital.

Versicherungsbestand Ende Februar 1911: 862.000.000 Mark Kapital.

Sicherheitsfonds Ende 1910: 382.200.000 Mark.

Unverfallbarkeit: Unanfechtbarkeit: Welpolice:

Ueberchuß 1910: Mehr als 10 Millionen Mark.  
Hiervon den Versicherten 9,6 Millionen M.,  
oder rund 95,6% des Ueberchusses als Gewinn-  
anteile überwiesen.

Geschäftszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aus-  
reiser-, Militärdienst-, Leibrenten-,  
Unfall- u. Haftpflichtversicherungen.

Prospecte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch  
**Walter Rühlemann,**  
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 17.

**Seminar-Kindergarten,**  
Hartz 13. Anmeldeungen täglich.

**Rheumatismus.**  
Exzellente.  
Seite Gelenk-, Muskel-, Nervenschmerzen, Gelenk-, Strotzen,  
Ausfluss bei Kindern, Fiebern oder Art um Garantie.  
Wohne jetzt Gr. Steinstr. 6.  
Erschienen: vormittags 8-12 Uhr, nachmittags 1-3 Uhr.  
Naturheilfundeiger,  
**G. Teichmann,** Halle a. S.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Sontag, den 29. Okt.: **Legter Sonntag!**  
2 gr. Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.  
In beiden: Das gesamte großartige Programm.  
Die **Indische Bajadere Ruth St. Radhjah**  
„Im heiligen Tempel der Göttin Radhjah.“  
**Amor u. Cie.**  
Burlesque in 1 Akt mit Paulette von Roy a. G.  
**Sisters Petram** „Ein Vierzehntägiger im  
Marionettentheater.“  
**Carl u. Lotty**, Duettisten d. Varietés.  
**Nelson Follet Compagnie**  
„Im Hause des roten Teufels“  
und weitere 5 große Attraktionen.

**Apollo-Theater**  
Vor-Anzeige für 1. November cr.!

Gastspiel des weltbekannten  
**Xaver Zerofal**  
mit seinem  
**Schlierseer Bauerntheater.**

Täglich wechselndes Repertoire!  
Anfang der Vorstellungen abends 8 Uhr.  
Gewöhnl. Preise! Vorverkauf zu ermäß. Preisen gültig.

**Zentralheizungs-Koke.**  
Jede Körnung verschiedener  
:: Marken liefern billigst ::

**Sachse & Müller,**  
Hordorferstrasse 1. Telefon 59.

**Geschäftswagen**  
Rollwagen, Lastwagen

jedes Art u. Größe in laudbarer Ausführung zu soliden Preisen.  
Ausführung sämtlicher Reparaturen.

**Johannes Schoene, Wagenbau-  
anstalt,**  
Halle a. S. Telefon 3619. Lindenstr. 49.  
Rechnungen, Anschläge, Prospekte auf Wunsch kostenlos.

**Prima Luzerneheu** in Ballen, prompte Liefer-  
ung, officier billigt nach  
Kleihen in Ballen per Novemberlieferung  
**Ed. H. Beschnidt, Halle S., Magdeburgerstr. 6.**

**Russisches Novellenbuch.**  
Zusammengestellt und übersetzt  
von  
**H. Röhl.**

Dem Leser wird ein bunter Kranz von Novellen  
und Erzählungen dargeboten. Erstes von Heiters,  
aus bürgerlichem, geistlichem und militärischem  
Milieu, von Männerhand und von Frauenhand her-  
stammend, manches in gedrungener Darstellung,  
anderes in jener behaglichen Breite, die der Russe  
gern als einen besonders bedeutsamen Zug seines  
Volkscharakters bezeichnet. Es scheint die Hoffnung  
berechtigt, dass diese Erzeugnisse der Kleinkunst in  
ihrer Gesamtheit dem deutschen Publikum ein an-  
schauliches Bild russischen Lebens, russischen Denkens  
und russischen Empfindens gewähren werden.

**Erster Band, Preis broschiert 75 Pf.**  
in Leinwand 1.10 Mk.

**Halle a. S. Otto Hendel Verlag.**  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten**  
genussfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnis-  
bakterien und verhüten dadurch die tödliche Selbstvergiftung,  
Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung u. frühzeit. Altern.  
3 Röhren mit 45 grossen Tabletten = Mk. 2.50.

**Dr. Klebs Yoghurt-Ferment**  
zur Selbstbereitung, von Yoghurt, 1 Glas, ausreichend f. 1 Monat  
= 15 Ltr., 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken  
und Drogerien, wo nicht erhältlich, portofrei zu beziehen von  
Bakteriol. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München 2. Prosp. grat.

**Herm. Meusel Nachf., Halle a. S.**  
Jah. H. Mesterjahn. Telefon 1260.

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111028031/fragment/page=0004